

Der Dialogprozess „Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“

Christina Rucker (Zebralog)



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Ziele des Dialogprozesses

- Vorbereitung einer Gesetzesinitiative zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe
- Erstellung eines Konsultationsberichts mit einer ausgewogenen Darstellung des Handlungsbedarfs und der möglichen Handlungsoptionen
- Offene Diskussion und Klärung der Perspektiven, um gemeinsame und unterschiedliche Positionen festzuhalten



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Themen des Dialogprozesses

- Besserer Kinderschutz und mehr Kooperation
- Wirksames Hilfesystem / Weniger Schnittstelle / Mehr Inklusion
- Fremdunterbringung: Kindesinteressen wahren - Eltern unterstützen - Familien stärken
- Prävention im Sozialraum stärken



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Vorarbeiten, die im Dialogprozess berücksichtigt werden

- Ergebnisse des Dialogforums Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe
- Ergebnisse des Dialogforums Pflegekinderhilfe (laufend)
- Ergebnisse des Dialogforums Bund trifft kommunale Praxis (laufend)
- Ergebnisse der AG Kinder psychisch kranker Eltern (laufend)



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Die AG SGB VIII: Mitreden - Mitgestalten



Vorsitz: BMFSFJ, Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks

Insgesamt ca. 50 Sitze



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Prinzipien: Der Dialog soll ... sein!

transparent

- Prozess ist transparent
- Ergebnisse sind transparent

offen

- alle relevanten Sichtweisen können eingebracht werden
- es gibt keine Tabuthemen

fair

- Daten- und Faktengrundlage wird gemeinsam erarbeitet
- Redezeiten werden ausgewogen verteilt
- unterschiedlichen Positionen wird mit Respekt und Verständigung begegnet

wirksam

- der Dialog ist eine wesentliche Grundlage für die Gesetzesinitiative
- der Dialogprozess ist ergebnisoffen
- im Zentrum steht das Kindeswohl



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Die Website des Dialogprozesses: www.mitreden-mitgestalten.de



- Informationen zum Dialogprozess
- Bibliothek mit relevanten Dokumenten
- Online-Konsultationen
- Newsletter zur Benachrichtigung:
„Newswecker“

Ziele der wissenschaftlichen Begleitung

- Schaffung von evidenzbasiertem Steuerungswissen und einer wissenschaftlich abgesicherten Handlungsorientierung
- Abbildung der Bedarfe und Erwartungen aller, für den Modernisierungsprozess relevanten Interessengruppen, mit besonderem Schwerpunkt der Beteiligung Betroffener
- Verzahnung der wissenschaftlichen Begleitung mit dem Dialogprozess als durchlaufendes Arbeitsprinzip
- Für die (Fach)Öffentlichkeit transparente und nachvollziehbare Herleitung und Kommunikation aller Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch deren zeitnahe Veröffentlichung qua Online-Plattform



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Immer im Blick:

- Ausgewogene Zusammenstellung des Samples von Betroffenen hinsichtlich: Alter, Geschlecht, sozio-ökonomische Merkmale, regionale Verteilung, beanspruchte Hilfearten, Grad der Jugendhilfeerfahrung
- Ausgewogene Zusammenstellung des Samples von Institutionen der Professionellen hinsichtlich: regionale Verteilung, Verbandszugehörigkeit, öffentliche und freie Trägerschaft, Hilfespektrum, Größe, Arbeitsfeld, Funktion
- Einsatz von psychologisch/sozialpädagogisch ausgebildeten Interviewer*innen, bei Kindern & Jugendlichen mit traumapädagogischer Zusatzqualifikation



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Identifizierte Verbesserungspotenziale

Ergebnisse Dialogforum
Pflegekinderhilfe

Ergebnisse AG Kinder
psychisch kranker Eltern

relevante
Forschungsarbeiten

Ergebnisse des Dialogforums
Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe

Ergebnisse des Dialogforums
Bund trifft kommunale Praxis

Querschnittsthema
Inklusion

Besserer Kinderschutz
und mehr Kooperation

Wirksames Hilfesystem /
Weniger Schnittstelle /
Mehr Inklusion

Fremdunterbringung:
Kindesinteressen wahren /
Eltern unterstützen /
Familien stärken

Prävention im
Sozialraum stärken

Zeitpunkt 1
Bedarfe
Erwartungen
Akzeptanz

Wissenschaftliche
Dokumentation
der AG-Sitzungen
als Basis zur
kategoriebasierten
Auswertung

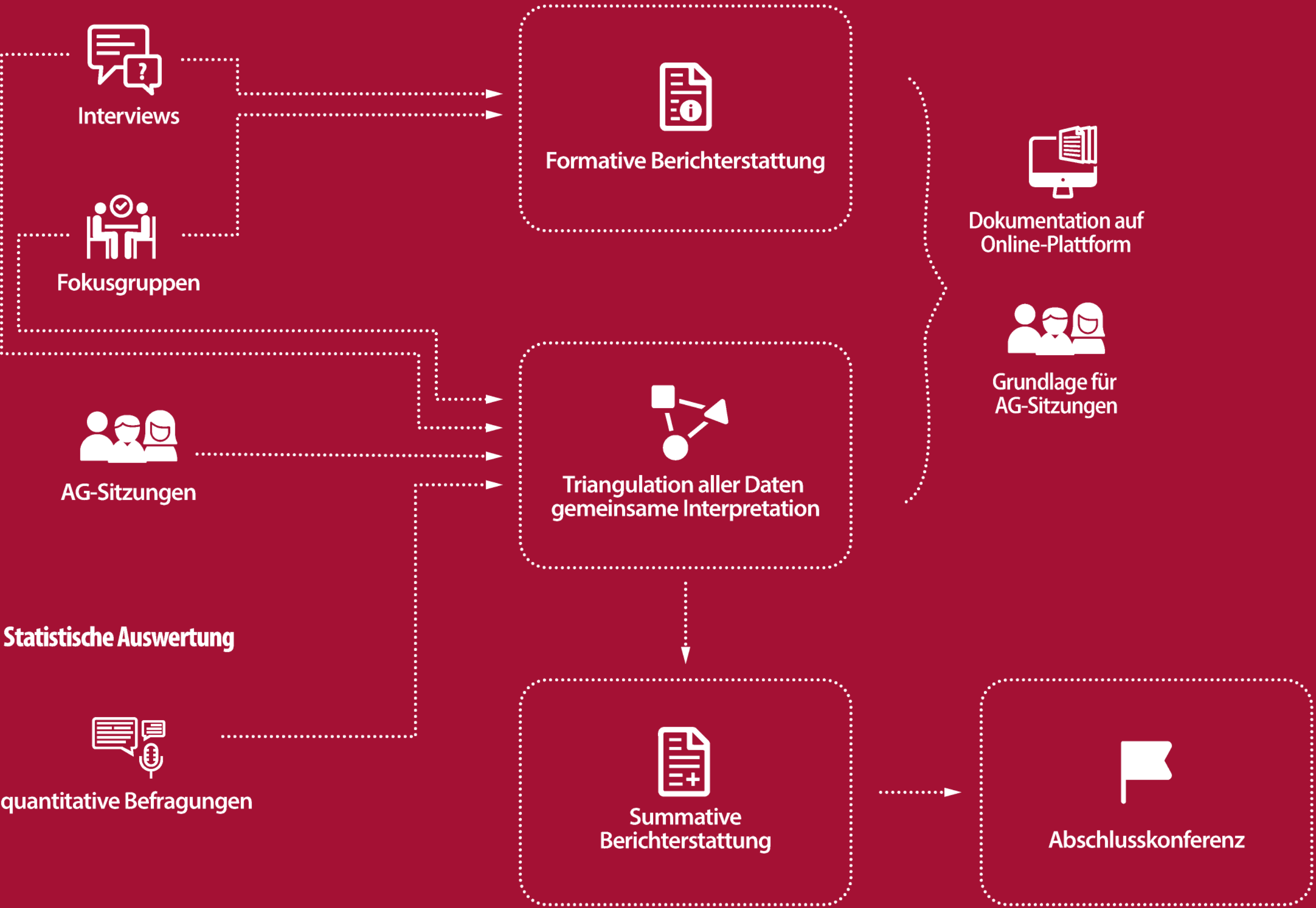
Episodische Interviews
Betroffene
n=25
Befragung
n > 200

Fokusgruppen Fachkräfte
Jugendhilfe & Eingliederungshilfe und angrenzende Arbeitsfelder
n=8

Zeitpunkt 2
Relevanz
Praxistransfer
Umsetzbarkeit

Befragung Fachkräfte Jugendhilfe & Eingliederungshilfe
sowie der angrenzenden Arbeitsfelder
n > 200

Kategoriebasierte Auswertung



Interviews

Fokusgruppen

AG-Sitzungen

Statistische Auswertung

quantitative Befragungen

Formative Berichterstattung

Triangulation aller Daten
gemeinsame Interpretation

Summative Berichterstattung

Dokumentation auf
Online-Plattform

Grundlage für
AG-Sitzungen

Abschlusskonferenz



Auswertung relevante Ergebnisse
AGs + Forschung

09 - 11/2018



Durchführung
der Interviews

11 - 12/2018



Durchführung
der Fokusgruppen

12/2018 - 02/2019



Durchführung der
standardisierten Befragung

03 - 05/2019

Was die wissenschaftliche Begleitung leistet:

1. Durch die Erhebungen und die formative Berichterstattung finden die Sichtweisen der Betroffenen und der Praxisakteure direkten Eingang in den Dialogprozess.
2. Durch die zeitnahe, thematisch auf die Arbeitsgruppensitzungen abgestimmte Aufbereitung der Forschungsinhalte, liefert sie eine wichtige Basis für den Diskurs der Akteure.
3. Durch die Triangulation aller Befunde wird eine umfänglichere Verständnistiefe in der Analyse der Gesamtsituation ermöglicht und somit eine fundierte Handlungsorientierung für nachfolgende Reformprozesse geschaffen.
4. Durch die zeitnahe, transparente Kommunikation der Forschungsergebnisse wird die Information der (Fach-) Öffentlichkeit gewährleistet und somit die Möglichkeiten zu deren Partizipation erweitert.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Überblick über den Stand der Diskussionen

- Beschlüsse der Konferenz der Ministerinnen und Minister, Senatorinnen und Senatoren für Arbeit und Soziales (ASMK)
- Beschlüsse der Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder (JFMK)



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Überblick über den Stand der Diskussionen

- Diskurs im und vor dem parlamentarischen Prozess zum Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG)



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Überblick über den Stand der Diskussionen

- Dialogforum „Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“
- Dialogforum „Pflegekinderhilfe“
- Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“
- Arbeitsgemeinschaft „Kinder psychisch kranker Eltern“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

